

*Heinz Schampletz, sesshaft in Triesen, und seine Frau Magdalena verkaufen Hans Kindli und seiner Frau Elsa, ebenfalls sesshaft in Triesen, ihre Hofstätte in Triesen.*

*Or. (A), StaatsA Schwyz, HA.II.715. – Pg. xx/xx cm. – Siegel von Luzius Frick fehlt.*

l<sup>1</sup> ¶ Jch<sup>a)</sup> ¶ Haintz Schantbletz, sesshaft zů Trisen<sup>1</sup>, vnd jch Magtalenā, sin elich wib, bekennen offenn- l<sup>2</sup> lich mit disem brief vnd thůn kund allermengklich, allen denen, so disen brief lesenn oderr<sup>b)</sup> l<sup>3</sup> lesenn, das wir gesůndtz libs und můtz mit gůtter zittlicher vorbetrachtung zů den zitten vnd l<sup>4</sup> tagen, da wir es mit recht für vns, all vnser erben vnd nachkomenn wolkrefftigklich gethōn l<sup>5</sup> möchtend, sunderr mit hannd wissen vnnd willen des frumenn vnnd wysen Lutze Fricken<sup>2</sup>, der- l<sup>6</sup> zit amann zů Vadutz, recht, redlich vnd aygenlich verkoufft vnd zekōuffen geben haben ains l<sup>7</sup> bestetten vngeferlichen vnnd ewigen kouffs den frůmen lůtten Hensli Kindlj, och sesshaft zů l<sup>8</sup> Trisen, vnd Elsa, sinem elichen wybe, vnd jro baiden erben vnd nachkomenn vnser aygen hofstatt zů l<sup>9</sup> Trisen gelegen, stost zů dem ersten an zwo Haingassa<sup>3</sup> vnd zů den andren zwo siten an des l<sup>10</sup> genanten Haintz Schantbletzen, des verkoffers, aygen gůt, mit grůnd, grāt, wůn, waid, steg, l<sup>11</sup> weg, bomen, mit nutz vnnd mit boden, vnderr vnd ob erd, vnd mit allen rechten, nutzen, fruchten, l<sup>12</sup> ehafften vnnd zů gehōren, benempton vnd vnbenempton, vnd och für ledig, loss vnnd vnnerkůmbert l<sup>13</sup> von allermengklichem. Vnnd ist der redlich ewig kouff also beschechen, volfůrt vnd gethōn l<sup>14</sup> worden vmb acht pfund vnd funff schilling pfening gůtterr vnd genēmerr Costantzer mintz l<sup>15</sup> Veltkircherr werung, des selben geltz wir von jnen also parr, erberlich vnd gantzlich vsgericht l<sup>16</sup> vnd bezahlt worden sind, nach allem vnserm willen vnd benügen. Vnd darumb<sup>c)</sup> so solenn l<sup>17</sup> vnnd wellend wir, all vnser erben vnd nachkomenn den obgenanten Hensli Kindlj vnd sim l<sup>18</sup> elichen wybe vnd jro baiden erben vnd nachkomenn dis ewigen redlichen kouffs vmb die l<sup>19</sup> vorgeanten hofstatt mit aller zůgehōrt vnnd nemlich allerr vorgeschribnerr ding gůt vnnd l<sup>20</sup> getrůw wēr, fůrstand vnd versprecher sin gegen allermengklichem nach recht ōne allen l<sup>21</sup> jrn costān vnd schaden, wa, wie ald gegen wemm, sy das an gaistlichen vnd weltlichen rechten, l<sup>22</sup> ymerr bedůrffennd als nottůrfftig werden, mit gůtten trůwenn, one alle widered vnd geferde. l<sup>23</sup> Vnnd des alles zů warem offem vrkűnd so haben wir obgenanten verkofferr mit ernst l<sup>24</sup> vlissig erpetten den obgenanten amann Lutze Fricken, das er sin aygen jnsigel für vns, l<sup>25</sup> vnser erben vnnd nachkomenn, doch jm vnd sinen erben on schaden, offennlich gehāngkt l<sup>26</sup> hat an disen brief, der geben ist an sannt Lorentzen āubend nach Cristus gepurt l<sup>27</sup> tussent vierhundert nůntzig vnd acht jar.

a) *Initiale J xx cm lang.* – b) *Hier fehlt hōrent.* – c) *Mit einem Schaft zu viel (darunb).*

<sup>1</sup> *Triesen.* – <sup>2</sup> *Luzius Frick, 1497, 1498 und 1500-1506 als Landammann in Vaduz belegt.* – <sup>3</sup> *Nicht lokalisierbar. Eine Heimgass war eine Gasse, die von den Wohnstätten auf das umliegende Wies- und Weideland hinaus- bzw. von dort zurückführte.*